



PlusPunkt

Infos aus dem KFB

Editorial

Unbekanntes
soziales Engagement



Mit meiner Tochter 2014 in
den ersten Auslandferien in Spanien

Ich setze mich unentgeltlich als Präsidentin von DEBRA Schweiz für Menschen ein, die an Epidermolysis bullosa (EB) leiden. Die sogenannten „Schmetterlingskinder“, deren Haut so verletzlich ist, wie die Flügel eines Schmetterlings. Meine Tochter ist ein Schmetterlingskind. Somit ist der Zusammenhang zu meinem Freiwilligenengagement offensichtlich. Es wurden auch Stimmen laut, die meinten, als betroffene Eltern sei es ja doch wohl selbstverständlich, ja eine Pflicht sich einzusetzen. Leider ist das nicht so einfach. Die Eltern eines Schmetterlingskindes sind jeden Tag Stunden mit der Pflege, Förderung und Betreuung ihres schwerbehinderten Kindes beschäftigt. Daneben haben sie einen Beruf, einen Haushalt und sollten unbedingte Zeit finden, um aufzutanken. Zudem sind wir alle mit einem behinderten Kind nur aus einem Grund Mitglied der Patientenorganisation: weil wir müssen. Nur so können wir uns informieren, gegenseitig stärken und die medizinische Versorgung der Schmetterlingskinder in der Schweiz verbessern. Es ist nicht ein schönes Hobby, das uns zusammenhält. Dementsprechend unterschiedlich sind die Mitglieder einer Patientenorganisation: Junge Eltern, ältere und junge schwer Betroffene, Familien mit Migrationshintergrund, Frauen und Männer aus allen sozialen Schichten mit allen möglichen Talenten und Berufen. Nicht allen ist es möglich, sich für eine gute, wichtige Sache zu engagieren, wenn das eigene Kind - oder bei den erwachsenen Betroffenen der eigene Körper – kaum genug Zeit lässt, um den normalen Alltag zu bewältigen. Auch für mich ist das eine Herausforderung, die ich nur annehmen kann mit ein paar

Über-lebenstricks: 1. Effizienz im Haushalt: alles Wichtige griffbereit und aufgeräumt (Suchaktionen sind Zeitfresser), 2. Abdelegieren und Ablehnen: die richtigen Menschen finden, ein Netzwerk aufbauen, Wichtiges von Unwichtigem trennen. Alles geht nicht. Oftmals ist es nicht einfach, mich selber zu motivieren, da meine Art von freiwilligem Engagement sich wenig von meinem Beruf unterscheidet. Das hat den Vorteil, dass ich zwar mein Wissen und meine Talente einbringen kann. Es ist aber kein Ausgleich. Ich sitze grösstenteils am Computer. In meinem Beruf (80% Penum als Redaktionsleiterin) und für DEBRA Schweiz. Manchmal würde ich lieber freiwillig etwas verkaufen, servieren oder zusammenbauen. Ich hätte mehr Bewegung und es wäre weniger kopflastig.

Die Schmetterlingskinder sind wahre Helden

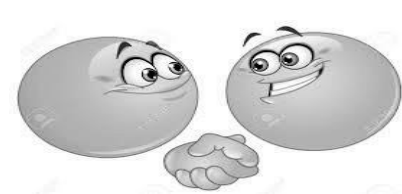
Sie leben gefährlich. Das erfordert Mut und Tapferkeit. Manche nieder-schmetternde Niederlage müssen sie hinnehmen, wenn immer wieder Wunden entstehen, obschon sie noch so grosse Sorge tragen zu ihrem verletzlichen Körper. Täglich müssen sie sich diszipliniert pflegen, ohne wirkliches Erfolgserlebnis. Passen sie zu wenig auf oder vernachlässigen sie die Pflege, rächt sich das jedoch so-fort. Jede Bewegung erfordert Konzentration, jeder Schritt Mut – besonders im öffentlichen Raum, wo viele Menschen kaum Acht geben auf andere.

Dennoch will ich Jennifer so viel wie nur möglich erleben lassen. Auch wenn das viel Planung und Organisation bedeutet. Ferien sind schwierig, denn die Haut macht niemals Ferien. Das bedeutet, man ist immer Mutter und Pflegerin zugleich. Das ganze Verbandsmaterial und die spezielle Nahrung für die Sonde an Jennys Bauch (sie kann nicht schlucken wegen der verengten Speise-röhre) beanspruchen schon mehr als einen Koffer. Kaufen kann man diese speziellen Produkte nicht einfach so. Ferien, zusammen mit Kolleginnen allein, sind für Jennifer nicht möglich. Die Versorgung der Wunden erfordert nicht nur die Erfahrung einer Pflegefachperson, sondern auch deren Stärke, um damit umgehen zu können. Ich will mich weiterhin für Schmetterlingskinder einsetzen, damit sie trotz ihrer verletzlichen Haut ein gutes Leben führen können. Sie sollen richtig beraten werden und stets Menschen finden, die sie fach-gerecht pflegen. Auch für Ferien, wenn Eltern dereinst nicht mehr mit fahren.

Tanja Reusser
Heldin des Alltags 2014

Mehr über die Schmetterlingskinder:
www.schmetterlingskinder.ch

Wir gratulieren



Im Pastoralraum Bern Oberland haben die Frauengemeinschaft Thun und die Frauengruppe Oberhasli-Brienz fusioniert. An den jeweiligen Hauptversammlungen erhielten die Anträge beider Vorstände die erforderliche Mehrheit.

Eine grosse Oberländer FrauenBande ist nun gemeinsam unterwegs als **Katholische Frauen Bern Oberland**.

Wieder hat sich gezeigt, dass Vernetzung gelebt wird und über Pfarreigrenzen hinweg möglich ist. Wir wünschen den Oberländer Pionierinnen alles Gute auf ihrem neuen Weg.

Der KFB Vorstand

SKF

Romreise 27. Juni bis 3. Juli 2016

Der SKF bringt eine Botschaft nach Rom. 1000 Kilometer Weg nimmt die Pilgergruppe unter die Füsse für eine Kirche mit den Frauen, für Gleichheit im Glauben und im Tun.

Der SKF lädt ein zur Romreise, um „Kirche mit* den Frauen“ zu unterstützen, in die Geschichte der ewigen Stadt einzutauchen und die Schönheit Roms zu geniessen.

Wir wollen dabei sein, wenn „Kirche mit* den Frauen“ am 2. Juli auf dem Petersplatz Papst Franziskus ihr Anliegen übergibt.

Organisation

Fahrt im komfortablen Fernbus, der uns auch vor Ort zur Verfügung steht.

Hinfahrt Montagabend, 27. Juni

Rückfahrt Sonntag, 3. Juli 2016

Kosten

Fr. 1'150.- für SKF Mitglieder im DZ

Fr. 1'350.- für SKF Mitglieder im EZ

Nicht-MG zahlen je Fr. 100.- mehr.

Weitere Info erhalten Sie bei SKF, Schweiz. Katholischer Frauenbund, Kasernenplatz 1, 6000 Luzern 7,

041 226 02 20, info@frauenbund.ch.

Wer nicht an der Pilgerreise teilnehmen kann, ist eingeladen zum **Aussendungsgottesdienst** mit Bischof Markus Büchel:

Montag, 2. Mai 2016 um 11.00 Uhr in der Kathedrale St. Gallen.

Bern ab Gleis 7 08.32 Uhr

St. Gallen an 10.35 Uhr

DV SKF, 24. Mai 2016, in Luzern

KFB

Bitte beachten Sie für die kommenden Anlässe die Flyer im gleichen Versand. Danke.

KFB, darf's es bitzeli meh si ?

Der Kantonalvorstand sucht Dich, eine kommunikative KFB-Frau, als Regionalvertreterin.

Selbstverständlich ist es auch möglich, als Beisitzerin bei der Vorstandsarbeit mitzuwirken. Interessentinnen sind herzlich eingeladen, an einer Vorstandssitzung als „Schnupperfrau“ teilzunehmen.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Auskunft erteilt gerne jede

Vorstandsfrau oder die Präsidentin

Beatrice Zimmermann, 079 411 24 70 tuargas@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Dich!

Vorinformation

Marktstand für den SOFO

Am 7. Juni 2016, von 8.30 bis 11.30 wird der KFB Vorstand für den SOFO am Marktstand vor dem Käfigturm stehen. Wir wollen den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, der 2016 das 40 Jahre Jubiläum feiert, bei den BernerInnen bekannt machen. Ein Besuch unserer Mitglieder würde uns ebenso sehr freuen.

13. September 2016 KFB und frau

Impulsworkshop „Da will ich hin“

Flyer werden im August verschickt. Anmeldungen bereits möglich.